

Kolpingwerk Diözesanverband Mainz
KAB Diözesanverband Mainz e.V

KAB DV Mainz Weihergartenstr. 22 55116 Mainz

An die Hessische Landesregierung
Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str. 1

65183 Wiesbaden

KAB Diözesan-
sekretariat
Weihergartenstr. 22
55116 Mainz

tel 06131/223217
fax 06131/233083
mail kabdv.mainz
@t-online.de

Ihre Nachricht

unsere Nachricht

Unser Zeichen

Datum

Mainz, 14.12.2016

Pax-Bank Mainz
IBAN DE45 3706
0193 4000 9550 14
BIC GENODED1PAX

Offener Brief

Hessentag 2017 in Rüsselsheim / Rap-Night am 14.06.2017 mit „Kollegah“ u.a.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Diözesanverbände Fulda, Limburg und Mainz der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und das Kolpingwerk Diözesanverband Mainz bereiten sich auf eine Beteiligung am diesjährigen Hessentag in Rüsselsheim vor. Wir planen für Mittwoch den 14.06.2017 gemeinsam mit anderen Akteuren aus der Katholischen Kirche ein Begegnungs- und Aktionsprogramm unter dem Motto „Wir sind Feuer und Flamme für gute Arbeit“.

Nun mussten wir erfahren, dass für den Abend dieses Tages eine „Rap-Night“ mit Kollegah, Farid Bang u.a. in das Hessentags-Programm aufgenommen wurde. Uns ist völlig unverständlich, wie „Künstler“ mit solch menschenverachtenden, gewaltverherrlichenden, homophoben, antisemitischen und frauenfeindlichen Aussagen vom Veranstalter bzw. Ausrichter zum Hessentag eingeladen werden konnten.

Die auftretenden Künstler verletzen mit ihren Songtexten die Würde von Angehörigen ganzer Bevölkerungsgruppen, vor allem von Minderheiten und Benachteiligten, bis hin zu ihrem eigenen Publikum. Wir halten solche Texte - auch auf dem Hintergrund immer weiter um sich greifender hasserfüllter Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit - für völlig inakzeptabel. In Teilen sind sie von der Bundesprüfstelle als jugendgefährdend indiziert. Die Veranstalter bzw. Ausrichter des Hessentags können sich also nicht auf Unkenntnis oder gar auf Meinungsfreiheit berufen.

Nicht zuletzt sind solche Texte den Intentionen des Hessentags völlig entgegengesetzt. Dieser wurde ursprünglich ins Leben gerufen, um die Integration oder Inklusion der zahlreichen in unser Bundesland zugezogenen Menschen zu fördern. Diese Zielsetzung hat bis heute nichts von ihrer Dringlichkeit verloren und wird durch die Texte der eingeladenen (!) Rapper ad absurdum geführt.

Die KAB versteht sich als Stimme der arbeitenden Menschen in Gesellschaft und Kirche. Mit unserer Beteiligung am Hessentag möchten wir die Lebens- und Arbeitssituation von Arbeitnehmern zur Sprache bringen, und zwar gerade derjenigen, die nicht immer auf der Sonnenseite der Wohlstandsgesellschaft stehen. Genau diese Menschen werden von o.g. Rappern verächtlich gemacht und ihrer Menschenwürde beraubt. Wir können als Christen nicht akzeptieren, dass dies in öffentlicher Trägerschaft und auf Risiko der Allgemeinheit geschieht.

Wir befürchten, dass durch die öffentlich geförderte Verbreitung von gewaltverherrlichenden, rassistischen und antisemitischen Äußerungen dieses Gedankengut in die Mitte der Gesellschaft transportiert wird. Die Indizierung mancher Texte belegt unserer Auffassung nach genau diese Gefahr, und sie wird nicht kleiner dadurch, dass zu der Veranstaltung nur Erwachsene ab 18 Jahre Zutritt haben.

Die KAB fordert die Hessische Landesregierung als Mitverantwortliche für den Hessentag nachdrücklich auf zu verhindern, dass diesem Gedankengut im Rahmen unseres Landesfestes ein Forum geboten wird.

Über eine Stellungnahme der Hessischen Landesregierung würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen


Wolfgang Spiegel
KAB Diözesanvorsitzender Fulda


Pfr. Christian Sack
KAB Diözesanpräses Fulda


Thomas Diekmann
KAB Diözesanvorsitzender Limburg


Pfr. Walter Henkes
KAB Diözesanpräses Limburg


Hans-Peter Greiner
KAB Diözesanvorsitzender Mainz


Pfr. Dr. Friedrich Franz Röper
KAB Diözesanpräses Mainz

gez.
Jutta Schaad
Kolpingwerk Diözesanvorsitzende Mainz

gez.
Pfr. Hans-Joachim Wahl
Kolpingwerk Diözesanpräses Mainz